

6. Von wesentlicher Bedeutung für die Durchsetzung der Aufgaben im Bauwesen in der Praxis ist die gesellschaftliche und fachliche Qualifikation der Meister und Brigadiers. In den Schulen für Meister der volkseigenen Bau- und Baustoffindustrie und in den von den Betrieben organisierten Vorbereitungslehrgängen ist auf die Behandlung der Probleme der Industrialisierung des Bauens und der auf den Baustellen zu lösenden ökonomischen Prägen ein größeres Gewicht zu legen als bisher. Die Verantwortung der Meister und Brigadiers für die Wirtschaftlichkeit bei der Durchführung der ihnen übertragenen Aufgaben ist zu verstärken.

Zur Unterstützung bei der Durchführung von ländlichen Bauten ist das Ministerium für Aufbau verpflichtet, an der Fachschule für Bautechnik in Blankenburg ab 1. September 1955 die Ausbildung von Stampfmeistern für Lehmbauten zu beginnen. Die Stampfmeister für Lehmbauten sollen als Mitglied einer LPG in der Lage sein, ländliche Bauvorhaben in Lehmbauweise mit ungelerten Hilfskräften anzuleiten und auszuführen. Das Ausbildungsniveau dieser Stampfmeister soll etwa dem des Schachtmeisters entsprechen.

7. Die Ausbildung von Bau- und Baustoffingenieuren auf den Hoch- und Fachschulen ist entsprechend dem Fortschritt der Industrialisierung zu verbessern. Dabei muß durchgesetzt werden, daß die Fragen der Ökonomik des Industriezweiges unter besonderer Beachtung der Spezialfachrichtung ausreichend behandelt werden. Das Ministerium für Aufbau wird verpflichtet, bis zum 1. September 1955 nach diesen Gesichtspunkten der Staatlichen Plankommission eine Fachrichtungsnomenklatur für die Fachschulen zur Bestätigung vorzuschlagen. Um die Ausbildung der notwendigen Fachschulkader im ländlichen Bauwesen zu sichern, ist die an den Fachschulen Gotha, Blankenburg (Harz) und Neustrelitz neugeschaffene Fachrichtung „Ländliches Bauwesen“ planmäßig zu verstärken.

Für die Hochschulen auf dem Gebiet des Bauwesens ist vom Ministerium für Aufbau in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Hochschulwesen eine Fachrichtungsnomenklatur aufzustellen. Diese Arbeit ist so zu fördern, daß die Hochschulen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage der vom Staatssekretariat für Hochschulwesen bestätigten Fachrichtungen bis zum 31. August 1955 die Studienpläne zu überarbeiten. Die erforderliche Umstellung auf die neuen Studienpläne hat im Studienjahr 1955/56 zu erfolgen.

8. Zur Verbesserung der Lehrbücher und Lehrmaterialien an den Hoch- und Fachschulen werden das Staatssekretariat für Hochschulwesen für die Hochschulen, das Ministerium für Aufbau für die Fachschulen verpflichtet, eine Analyse der vorhandenen Lehrbücher und Lehrmaterialien durchzuführen und einen Plan für die Ausarbeitung und Herausgabe neuer Lehrbücher bis zum 31. Dezember 1955 aufzustellen.

Die Deutsche Bauakademie wird verpflichtet, das Studienmaterial des Instituts für Nachwuchsentwicklung zu erweitern und das Staatssekretariat

für Hochschulwesen bei der Analyse des vorhandenen Lehrmaterials und der Aufstellung des Planes für die Herausgabe neuer Lehrbücher insbesondere dadurch zu unterstützen, daß die wissenschaftlichen Spezialkräfte der Deutschen Bauakademie Verpflichtungen für die Ausarbeitung von Lehrbüchern bestimmter Spezialgebiete übernehmen.

9. Das Ministerium für Aufbau und die Abteilungen Aufbau der Räte der Bezirke werden verpflichtet, aus den ihnen nachgeordneten Betrieben und Institutionen entsprechend den Beschlüssen des Ministerrates eine Kaderreserve
- a) für die Tätigkeit in der Bauausführung unter besonderer Berücksichtigung der Industrialisierung im Bauwesen,
 - b) für die Tätigkeit im Entwurfswesen unter besonderer Berücksichtigung der Typisierung,
 - c) für die Tätigkeit in wissenschaftlichen Institutionen und als Hoch- und Fachschullehrer,
 - d) für die Tätigkeit in der staatlichen Verwaltung zu bilden.

Die große Aufgabe, die vor dem Bauwesen steht:

„Schneller, besser und billiger zu bauen“

kann nur gelöst werden, wenn sich alle Bauschaffenden mit voller Energie und ihrem ganzen Können für das gestellte Ziel einsetzen.

Unsere Bauarbeiter, Meister, Ingenieure und Architekten haben beim Bau der Stalinallee und bei vielen anderen Bauten des ersten Fünfjahresplanes gezeigt, welche großen Leistungen sie vollbringen können. Noch größere Erfolge werden sie erzielen, wenn sie lernen, die industrielle Bautechnik zu meistern, mit jeder Deutschen Mark an Volksmitteln sparsam umzugehen und alle Möglichkeiten einer planmäßigen Bauwirtschaft besser als bisher zu erkennen und auszunutzen. Sie werden sich durch eine breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes von Brigade zu Brigade, von Baustelle zu Baustelle, von Baubetrieb zu Baubetrieb erfolgreich für die Erfüllung und Übererfüllung des Produktionsplanes, für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, für die Verbesserung der Qualität und die Senkung der Baukosten einsetzen.

Sache der Massenorganisationen ist es, die Initiative der Bauschaffenden durch allseitige Unterstützung des Wettbewerbes, durch gründliche Vorbereitung der Produktionsberatungen, durch Förderung der Neuerer und Organisierung der Arbeiterkontrolle zu einer machtvollen Bewegung zu gestalten. Das Schwergewicht ist dabei auf den Fortschritt der Industrialisierung, die Senkung der Baukosten und die Einsparung von Baustoffen zu legen.

Beseelt von dem Gedanken, daß ihre schöpferische Arbeit den hohen Zielen der Erhaltung des Friedens und der Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage dient, werden die Bauschaffenden mit Einsatz aller Kraft ans Werk gehen. Mit der gleichen Entschlossenheit werden die Bauschaffenden die Errungenschaften des friedlichen Aufbaues in der Deutschen Demokratischen Republik verteidigen.